Zeitschrift: Frauenbestrebungen
Herausgeber: Union für Frauenbestrebungen (Zürich)
Band: - (1921)
Heft: 8

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich, den 1. August 1921. 18. Jahrgang — № 8.

Frauenbestrebungen

Organ der deutsch-schweizerischen Frauenbewegung

Herausgegeben von der

„Zürcher Frauenzentrale"

Verantwortliche Redaktion: Klara Honegger, Emmi Bloch, Lina Erni.
Ständige Mitarbeiterinnen: G. Gerhard (Basel), Dr. Annie Leuch (Bern), A. Dück-Tobler (St. Gallen).

Die „Frauenbestrebungen" erscheinen je am 1. des Monats und kosten jährlich Fr. 3.50 oder halbjährlich Fr. 1.80 franko ins I Bestellungen nimmt die Expedition entgegen. Abonnements bei der Post bestellt je 20 Cts. Zuschlag.

Druck und Expedition: Buchdruckerei Jacques Bollmann A.-G., Zürich 1, Unt. Mühlesteg 6/8, Telephon Selnau

Schweizer Landesbibliothek Bern

Inhaltsverzeichnis: Vom Kongreß der Internationalen Frauenliga für Friede und Freiheit. — Aus der Arbeit des Vereins Gartenhof 1920/21. — Die geschiedene Frau. — Die stimmberechtigte Frau in England und Amerika. — Wettbewerb für Lehrlinge. — Eine Umfrage. — Kleine Mitteilungen. — Bücherschau.

Vom Kongreß der Internationalen Frauenliga für Friede und Freiheit.

Wien, 10.—16. Juli 1921.

Zwei bedeutende Fortschritte weist der dritte internationale Frauenkongress auf, der eben in Wien stattgefunden hat: 1. Die Beteiligung mehrerer neuen Nationalitäten aus den neugebildeten Staaten des Balkans und aus anderen Weltteilen und 2. die Tatsache, dass der Kongress nicht ein Geschlossenes war, ein Weltparlament der Frauen, wie ihn die „Neue freie Presse" in Wien genannt hat, sondern dass er diesmal aus dem Rahmen seiner Arbeitssitzungen und seiner öffentlichen Versammlungen hinausgegangen ist zu anderen Organisationen und in Gemeinschaft mit diesen die Hauptprobleme des Tages erörtert hat.

Es waren erhabene Momente des Kongresses, als die neue Sektion Ukraine aufgenommen wurde, sowie die griechische Sektion, als Polen, das im ersten Kongress im Haag vertreten war, wieder erschien mit einer schon sehr aktiven Sektion, als die Delegierte Bulgariens den Gruss ihres Landes überbrachte. Ausserdem waren vertreten: die Tschechoslowakei, Kroatien, Rumänien, Jugoslavien; aus anderen Weltteilen China, Japan, Mexiko, Brasilien, die südafrikanischen Republiken, und voraussichtlich werden in diesen Ländern sich Sektionen organisieren, die am nächsten Kongress als Mitglieder der Liga aufgenommen werden dürften.

Was den zweiten oben genannten Punkt anbet so war von verschiedenen Mitgliedern die Anregun macht worden, man möchte in sozialdemokratischen auch in anderen Kreisen Rednerinnen vom Kongress sprechen lassen. Es fanden in der Woche des Kongresses zwei Versammungen mit Arbeiterinnen und Frauen aus dem Proletarierstand statt. Sie wurden in vollgestopften Sälen abgehalten, die eine von Olga Miser geleitet, an der Isabella Ford, Frieda Perlen, Jeanne Mélin, Florence Kelley, Rosa Genoni sprachen. Letztere erntete einen ungeheuren Beifall, besonders nachdem ein junger Mann aus der Versammlung sich anerboten hatte, die Rede aus dem Italienischen zu übersetzen, und die Rednerin ihre auf französisch begonnene Ansprache auf italienisch fortsetzte. Da war des Jubels kein Ende; es war zum ersten mal seit vielen Jahren, dass ein Italiener, eine Italienerin in Wien sprach. Und wie trefflich, wie herzgewinnend, wie wahr, sprach unsere Freundin.

Eine ebenso begeisterte Aufnahme fand Jeanne Mélin in der Versammlung der Kriegsinvaliden und Kriegsopfer in der grossen Volkshalle des Rathauses, die am Abend ihrer Abreise, am 19. Juli stattfand. Als erste Französin hat Jeanne Mélin Wahrheiten ausgesprochen, die bis jetzt im weiten Kreise noch nicht gesagt worden sind, und sie hat die Jugend aufgefordert, sich nie mehr zu einem Krieg verführen zu lassen. Die Versammlung nahm auch einstimmig die Resolution an, wonach jeder Einzelne, jede Gruppe und alle Völker sich gegen den Krieg erklären und zur Förderung des Weltfriedens wirken sollen.

Ausser diesen Versammlungen, die nicht im Rahmen des Kongresses abgehalten wurden, fanden drei öffentliche Versammlungen statt: die erste über Erziehung zum Frieden, wobei Prälat Giesswein, Dr. Maria Maresch, die Chinesin Hei-wan Yung, die Japanerin Ta-